

# Borodin

## Ein musikalisch-chemisches Experiment



Illustration: Matthew Brazier

**Andrea Wiesli** (Konzept und Text, Klavier)  
**Maki Wiederkehr** (Klavier)  
**Jonas Kreienbühl** (Violoncello)  
**Liliana Heimberg** (Sprecherin und Regie)  
**Peter Hottinger** (Sprecher)

Eine Veranstaltung der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich, der Stadt Zürich und der Musikabteilung der ZB.

- Mittwoch, 2. Juni und Freitag, 4. Juni 2021, jeweils 18.15 Uhr
- Eintritt: Fr. 25.-/15.- (Ermässigung für Studierende und AMG-Mitglieder)  
Bestellung unter [musik@zb.uzh.ch](mailto:musik@zb.uzh.ch) oder 044 268 31 81
- Zähringerplatz 6, 8001 Zürich  
Lesesaal der Musikabteilung, Eingang im Bibliothekshof

Nur wenigen ist bekannt, dass Aleksandr Borodin (1833–1887) bis zu seinem frühen Tod als Professor für Chemie in St. Petersburg wirkte. Sein schmales kompositorisches Œuvre schuf er in der unterrichtsfreien Zeit und errang mit Hilfe von lediglich zwei Werken seinen Platz im Kanon der Musikgeschichte, der Sinfonischen Dichtung *In Mittelasien* und der Oper *Fürst Igor*.

Das «musikalisch-chemische Experiment» ergründet diese aussergewöhnliche Biographie auf der Grundlage von schriftlichen Selbstzeugnissen und Briefen Borodins. In variiertem Rahmen umrahmen die rezipierten Texte das musikalische Programm – Werke von Borodin, Cezar’ Kjuj, Milij Balakirev, Modest Musorgsij und Nikolaj Rimskij-Korsakov. Dazwischen erklingt ein Klassiker der musikalischen Moderne, *The Banshee* von Henry Cowell aus dem Jahr 1925.